

Die Betonung liegt bei zwei- oder mehrsilbigen Wörtern ausnahmslos auf der vorletzten Silbe, die somit etwas länger gesprochen wird als die übrigen.

Lesübung.

Avo, aĉeti, aĉiso, ago, aĝo, aĝio, animo, arĥivo, biero, broso, broŝuro, ĉielo, bedaŭro, deĵori, edzo, fasona, fazano, fianĉo, furaĝo, kruco, kruĉo, pasi, paŝi, peco, peko, pesilo, pezilo, ruĝa, rusa, ruza, stalo, ŝtalo, svari, ŝvingi, ŝviti, voĉo, zuavo, aŭtomato, eŭropano, aŭtobiografio.

Silbentrennung.

Die Art der Silbentrennung in mehrsilbigen Wortwurzeln ist freigestellt. Ableitungssilben stelle man ganz auf die nächste Zeile, z. B. hom-aro, nicht ho-ma-ro. Jedenfalls soll nicht ein einzelner Buchstabe auf die nächste Zeile gesetzt werden, z. B. das o des Wortes aŭtomat-o. Man schreibt in diesem Falle die beiden letzten Silben mato auf die nächste Zeile.

Sprachlehre.

Die Endungen o, a, e, i.

Die Esperantosprache benützt Wortwurzeln. Die Redeteile werden mit Hilfe grammatischer Endungen gebildet, wodurch die Wortklasse klar gekennzeichnet ist.

Alle Hauptwörter endigen mit **o**: patr-o — Vater; hund-o — Hund.

Alle Eigenschaftswörter endigen mit **a**: bon-a — gut; grand-a — groß.

Alle Umstandswörter endigen mit **e**: facil-e — leicht; kor-e — herzlich.

Das Zeitwort endigt in der Nennform mit **i**: vidi — sehen; trinki — trinken.

Beispiele:

Wortwurzel: **am'** — Ableitungen: **amo, ama, ame, ami** oder: **bon'** — **bono, bona, bone** oder: **telefon'** — **telefono, telefona, telefone, telefoni**.

Man darf natürlich nur in logischer Weise ableiten. Wörter wie: **boni, patri** usw. können nicht gebildet werden, da sie keinen entsprechenden Gedanken ausdrücken.

Das Hauptwort.

Das Hauptwort hat immer die Endung **o**.

patro — Vater;	hundo — Hund;
frato — Bruder;	ĉevalo — Pferd;
filo — Sohn;	bovo — Rind;
domo — Haus;	kolombo — Taube;
tablo — Tisch;	birdo — Vogel;
ĉambro — Zimmer;	rozo — Rose;
fenestro — Fenster;	ĝojo — Freude.

Man beachte in der Aussprache: **koro** — Herz; **ĥoro** — Chor; **horo** — Stunde; oder: **kolero** Zorn; **ĥolero** — Cholera.

Das Geschlechtswort.

Das Geschlechtswort ist für alle Geschlechter der Ein- und Mehrzahl **la**.*)

Ein unbestimmtes Geschlechtswort gibt es im Esperanto nicht.

La patro — der Vater; **la suno** — die Sonne; **la infano** — das Kind; **patro** — Vater (ein Vater); **infano** — Kind (ein Kind).

*) Das Geschlechtswort kann mit dem Auslassungszeichen **'** gebraucht werden, jedoch nur dann, wenn das vorangehende Wort mit einem Selbstlaut endigt und die kurze Überleitung des **'** zum nachfolgenden Wort beim Sprechen keine Störung des Sinnes hervorruft; z. Beisp.: **ideo de l'homo**; nicht aber: **l'akso, l'afero**, welche mit **akso** und **la fero** verwechselt werden können.

Das Hauptwort hat in jeder natürlichen Sprache sein bestimmtes Geschlecht. In der deutschen Sprache ist „Rand“ männlich, „Wand“ jedoch weiblich und „Band“ sächlich. „Lieder“ ist männlich, „Rose“ weiblich und „Weilchen“ sächlich.

Im Esperanto gibt es kein grammatikalisches, sondern nur ein natürliches Geschlecht. Bei Personen oder Tieren männlichen oder weiblichen Geschlechtes ist das Geschlecht durch die Bedeutung des Wortes selbst gegeben. Alle anderen Begriffe sind sächlichen Geschlechtes.

Das Eigenschaftswort.

Das Eigenschaftswort hat immer die Endung **a**.

bona — gut;	germana — deutsch;
bela — schön;	rusa — russisch;
klara — klar (deutlich);	berlina — berlinerisch;
— nova — neu;	politika — politisch;
trankvila — ruhig;	telefona — telephonisch.

Die Zahl des Hauptwortes.

Die Einzahl wird angewendet, wenn nur von einem einzigen Begriff — die Mehrzahl, wenn von zwei oder mehreren Begriffen die Rede ist.

Die Mehrzahl wird beim Haupt- oder Eigenschaftswort durch die Endung **j** gebildet; dieser Laut bildet mit dem Endlaut **o** oder **a** eine Silbe, in der das **j** flüchtig ausgesprochen wird; *oj* wie *oⁱ* und *aj* wie *aⁱ*.

Beispiele:

patroj — Väter;	la patroj — die Väter;
tabloj — Tische;	la tabloj — die Tische;
ĉevaloj — Pferde;	la ĉevaloj — die Pferde.

bonaj — gute; la bonaj — die guten; germanaj — deutsche; la germanaj — die deutschen; telefonaj — telephonische; la telefonaj — die telephonischen.

Das Eigenschaftswort nimmt auch die Mehrzahlendungen an. Wenn sich ein Eigenschaftswort auf mehrere

Hauptwörter bezieht, von denen jedes einzelne in der Einzahl steht, so nimmt es die Mehrzahlendung an, z. B. la bonaj hundo kaj ĉevalo — der gute Hund und das gute Pferd.

Bona patro — guter Vater. Belaj rozoj — schöne Rosen. La diligenta infano — das fleißige Kind. La novaj fenestroj — die neuen Fenster.

Wörter:

libro — Buch;	floro — Blume;	agrabla — an-
aero — Luft;	lingvo — Sprache;	✓ genhm;
akvo — Wasser;	alta — hoch;	blua — blau;
maro — Meer;	ruĝa — rot;	blanka — weiß;
vesto — Kleid;	fresa — frisch;	nigra — schwarz;
okulo — Auge;	rapida — rasch;	kaj — und.
papero — Papier;		

Übung.

Alta tablo. Bela libro. Ruĝa rozo. Fresa aero. La klara akvo. La trankvila maro. Rapidaj ĉevaloj. Agrablaj tagoj. La novaj vestoj. La bluaj okuloj. Blanka papero. La franca lingvo.

Ein hoher Tisch. Ein schönes Buch. Eine rote Rose. Frische Luft. Das klare Wasser. Das ruhige Meer. Rasche Pferde. Angenehme Tage. Die neuen Kleider. Die blauen Augen. Weißes Papier. Die französische Sprache.

Das persönliche Fürwort.

Einzahl:

mi — ich;	li — er;
ci — du;	ŝi — sie;
vi — du, (Sie);	ĝi — es.

Mehrzahl:

ni — wir;	ili — sie.
vi — ihr, Sie;	

Anmerkung: **ci** wird im Esperanto nur in der Poesie und in der gehobenen Redeweise, z. B. im Gebet, verwendet. In der Umgangssprache und im gewöhnlichen schriftlichen Verkehr gebraucht man nur **vi**.

Die Fälle des Hauptwortes.

Die Fallbiegung geschieht, mit oder ohne Geschlechtswort, immer nach denselben Regeln.

Einzahl:

1. Fall: (wer oder was?) — la homo — der Mensch,
2. " (wessen?) — de la homo — des Menschen,
3. " (wem?) — al la homo — dem Menschen,
4. " (wen?) — la homon — den Menschen.

Mehrzahl:

la homoj — die Menschen,
de la homoj — der Menschen,
al la homoj — den Menschen,
la homojn — die Menschen.

Einzahl ohne Geschlechtswort:

1. Fall: homo — ein Mensch,
2. " de homo — eines Menschen,
3. " al homo — einem Menschen,
4. " homon — einen Menschen.

Der zweite Fall wird also mittels des Vorwortes **de** gebildet.

Der dritte Fall wird mittels des Vorwortes **al** gebildet.

Der vierte Fall wird mittels der Endung **n** gebildet.

Diese Regeln gelten sowohl für die Einzahl, wie auch für die Mehrzahl.

Die Eigenschaftswörter nehmen im vierten Fall ebenfalls die Endung **n** an.

Einzahl:

1. Fall: la bona patro
2. " de la bona patro
3. " al la bona patro
4. " la bonan patron

Mehrzahl:

la bonaj patroj
de la bonaj patroj
al la bonaj patroj
la bonajn patrojn

Einzahl:	Mehrzahl:
1. Fall: bela domo	belaj domoj
2. " de bela domo	de belaj domoj
3. " al bela domo	al belaj domoj
4. " belan domon	belajn domojn

Beispiele:

Juna knabo, junger Knabe. Hela ĉambro, helles Zimmer. La diligentan filon, den fleißigen Sohn. Agrablajn horojn, angenehme Stunden. La bonajn kaj utilajn librojn de la juna viro, die guten und nützlichen Bücher (vierter Fall) des jungen Mannes.

Das Zeitwort.

Abwandlung:

Wortwurzel: est'.

Nennform: est-**i** — sein;

Gegenwart: est-**as** — ist;

Vergangenheit: est-**is** — war, ist gewesen;

Zukunft: est-**os** — wird sein;

Möglichkeit: est-**us** — würde (könnte) sein, wäre;

Wunsch und Befehl: est-**u** — sei, soll (sollte) sein.

In der Nennform endigt jedes Zeitwort mit **i**.

lerni — lernen, skribi — schreiben, sidi — sitzen, legi — lesen, kuri — laufen, mangi — essen, ami — lieben, dormi — schlafen.

Die Zeitform der Gegenwart endigt mit **as**.

Einzahl:	Mehrzahl:
mi iras — ich gehe,	ni iras — wir gehen,
vi iras — du gehst,	vi iras — ihr gehet, Sie gehen.
li, ŝi, ĝi iras — er, sie, es geht;	ili iras — sie gehen.

Die Zeitform der Vergangenheit endigt mit **is**.

Einzahl:	Mehrzahl:
mi iris — ich ging, bin gegangen,	ni iris — wir gingen, sind gegangen,

vi iris — du gingst, bist ge- vi iris — ihr ginget, seid ge-
 gangen, gangen, Sie sind gegangen,
 li, si, gi iris — er, sie, es ili iris — sie sind gegangen.
 ging, ist gegangen;

Die Zeitform der Zukunft endigt mit **os**.

Einzahl:

Mehrzahl:

mi iros — ich werde gehen, ni iros — wir werden gehen,
 vi iros — du wirst gehen, vi iros — ihr werdet gehen,
 li, si, gi iros — er, sie, es Sie werden gehen,
 wird gehen; ili iros — sie werden gehen.

Innerhalb einer jeden Zeitform bleibt das Zeitwort bei der Abwandlung unverändert, weil die Person durch das dazugehörige Hauptwort oder persönliche Fürwort genügend gekennzeichnet ist.

Beispiele:

Mi iras kaj vi sidas, ich gehe und du sitzt. Si vidis la florojn, sie hat die Blumen gesehen. Ni vokos niajn amikojn, wir werden unsere Freunde rufen. Li montros al vi la belajn ĉevalojn, er wird dir (Ihnen) die schönen Pferde zeigen.

Die Möglichkeitsform endigt mit **us**.

Einzahl:

Mehrzahl:

mi irus — ich würde gehen, ni irus — wir würden gehen,
 vi irus — du würdest gehen, vi irus — ihr würdet gehen,
 li, si, gi irus — er, sie, es Sie würden gehen,
 würde gehen; ili irus — sie würden gehen.

Die Wunsch- und Befehlsform endigt mit **u**.

Einzahl:

Mehrzahl:

iru — geh; ni iru — laßt uns gehen,
 gehen wir.

Die Bedingungswörter: **se** — wenn, **sed** — aber, sowie das Verbindungswort der Wunschsätze: **ke** — daß, dürfen im abhängigen Satze niemals fehlen; z. B.: **se** mi estus, wenn

ich wäre; wäre ich. Mi donus, **se** mi havus, ich würde geben, wenn ich hätte. Mi ordonas, **ke** vi laboru, ich befehle, daß du arbeitest. Mi deziras, **ke** vi kantu, ich wünsche, daß du singest.

Das Wörtchen **so** im Nachsatz entfällt im Esperanto: Se li volus, li povus, wenn er wollte, so könnte er.

Wörter:

avo — Großvater;	voki — rufen;
onklo — Onkel;	montri — zeigen;
amiko — Freund;	ordoni — befehlen;
tempo — Zeit;	labori — arbeiten;
mono — Geld;	kanti — singen;
salo — Salz;	voli — wollen;
pano — Brot;	povi — können;
pomo — Apfel;	doni — geben;
plumo — Feder;	preni — nehmen;
inko — Tinte;	ricevi — bekommen;
letero — Brief;	se — wenn.
kontenta — zufrieden;	

Übung.

Mi aĉetus pomon, se mi havus monon. La patro ordonis, ke mi donu panon al la viro. Se ni havus tempon, ni promenus. Prenu plumon, paperon kaj inkon kaj skribu leteron al la avo. Donu akvon al la birdoj. Mi estus kontenta, se mi povus ricevi la libron de mia onklo. Amu Dion!*)

Ich würde einen Apfel kaufen, wenn ich Geld hätte. Der Vater befahl, daß ich dem Manne Brot gebe. Wenn wir Zeit hätten, würden wir spazieren gehen. Nimm Feder, Papier und Tinte und schreibe dem Großvater einen Brief. Gib den Vögeln Wasser. Ich wäre zufrieden, wenn ich das Buch meines Onkels bekommen könnte. Liebe Gott!

*) Wörter wie: Dio, Jesuo, Kristo, Esperanto, werden als Eigennamen groß geschrieben.

Das Hilfszeitwort.

Im Esperanto gibt es nur ein Hilfszeitwort: **esti** — sein. Die Hilfszeitwörter „haben“ und „werden“ der deutschen Sprache werden im Esperanto nicht als solche gebraucht. *)

Das Wort **havi** — haben wird nur gebraucht, um einen tatsächlichen Besitz anzuzeigen; z. B.: Mi havas kradonon, ich habe einen Bleistift. Karolo havas la plumon, Karl hat die Feder.

Das Wort „werden“ wird nur im Sinne: „etwas werden“ „zu etwas werden“ u. dgl. gebraucht.

Wörter:

najbaro — Nachbar;	ĉerizo — Kirsche;
leono — Löwe;	piro — Birne;
besto — Tier;	abrikoto — Aprikose;
ŝafo — Schaf;	longa — lang;
abelo — Biene;	flava — gelb;
korto — Hof;	mola — weich;
kelo — Keller;	dolĉa — süß;
kesto — Kiste;	gentila — artig, höflich;
vazo — Gefäß;	vendi — verkaufen;
bildo — Bild;	ludi — spielen;
krajono — Bleistift;	rakonti — erzählen;
viando — Fleisch;	en — in;
butero — Butter;	sur — auf.
mielo — Honig;	

Übung.

La granda kesto estas en la ĉambro de Jozefo. La belaj, ruĝaj rozoj estas en la vazo. Frideriko sidis en la ĝardeno kaj lernis la lecionon. Se estos bela vetero, ni ludos en la korto. La najbaro volas vendi la bovojn kaj la ŝafojn. Se mi havus monon, mi aĉetus ilin. Diru al la knabo, ke li manĝu panon kaj

*) Näheres über das Hilfszeitwort **esti** beim „Mittelwort“.

mielon. La butero ne estis freŝa. Mi donos viandon al la hundo. Sur la telero estas dolĉaj ĉerizoj. Ni havos bonajn kaj belajn pirojn kaj abrikotojn. Alfredo montrus al vi la belajn bildojn, sed li estas en la kelo. Kanarioj havas flavajn plumojn. La knabo estis ĝentila kaj diligenta, li ricevos belan kravaton. Luizo rakontis al Johano longan rakonton.

Die große Kiste ist in Josefs Zimmer. Die schönen roten Rosen sind im Gefäß. Friedrich saß im Garten und lernte die Lektion. Wenn schönes Wetter sein wird, werden wir im Hofe spielen. Der Nachbar will die Ochsen und die Schafe verkaufen. Wenn ich Geld hätte, würde ich sie kaufen. Sage dem Knaben, er soll Brod und Honig essen. Die Butter war nicht frisch. Ich werde dem Hunde Fleisch geben. Auf dem Teller sind süße Kirschen. Wir werden gute und schöne Birnen und Aprikosen haben. Alfred würde dir die schönen Bilder zeigen, aber er ist im Keller. Kanarienvögel haben gelbe Federn. Der Knabe war artig und fleißig, er wird eine schöne Krawatte bekommen. Luise hat dem Johann eine lange Geschichte erzählt.

Die verneinende und fragende Satzform.

Die Verneinung wird durch **ne** — nein (nicht) die Frage durch **ĉu** — ob? ausgedrückt.

Fragesätze werden oft durch ein fragendes Füllwort (wer? wie? was?) eingeleitet, wodurch ihre Natur genügend gekennzeichnet ist. Andernfalls tritt in der deutschen Sprache die Umstellung ein: „ich gehe“, „gehe ich?“ Das geschieht im Esperanto nicht, weil es nicht internationaler Brauch ist. In solchen Fällen, wo kein Fragewort den Satz beginnt, wird der Fragesatz mit dem Wörtchen **ĉu** eingeleitet: *mi iras — ich gehe; ĉu mi iras? — gehe ich?*

Beispiele:

La vino ne estas en la glaso, der Wein ist nicht im Glase. Ĉu vi vidis la belan infanon? Haben Sie

das schöne Kind gesehen? Ĉu la avo estas sana?
Ist der Großvater gesund? Li ne estas sana, er ist
nicht gesund.

Das zueignende Fürwort.

Das zueignende Fürwort vertritt die Stelle des Eigenschaftswortes und wird aus dem persönlichen Fürwort mittels der Endung **a** gebildet.

Einzahl:

mia — mein, meine mein; ŝia — ihr, ihre, ihr;
via — dein, deine, dein; ĝia — sein, seine, sein.
lia — sein, seine, sein;

Mehrzahl:

nia — unser, unsere, unser; ilia — ihr, ihre, ihr.
via — euer, euere, euer;
Ihr, Ihre, Ihr;

Die persönlichen und die zueignenden Fürwörter werden ebenso dekliniert, wie die Hauptwörter:

mi	li	nia	viaj
de mi	de li	de nia	de viaj
al mi	al li	al nia	al viaj
min	lin	nian	viajn, usw.

Wenn sich die zueignenden Fürwörter auf die Mehrzahl des Hauptwortes oder auf zwei oder mehrere Hauptwörter beziehen, so nehmen sie die Endung **j** der Mehrzahl an: miaj, de viaj, al ŝiaj, iliajn usw.

Anmerkung: Von **cia** gilt dasselbe wie von **ci**.
(Siehe Seite 16.)

Das Umstandswort.

Das Umstandswort hat die Endung **e**.*)

*) Im Esperanto gibt es viele Umstandswörter, welche als selbständige Wörter ihre entsprechende Bedeutung haben, also nicht mittels **e** abgeleitet werden müssen. Sie werden in den folgenden Aufgaben genannt werden.

bele — schön;	silente — still;
bone — gut;	vespere — abends;
necese — notwendig;	patre — väterlich.

Während das Eigenschaftswort auf die Frage antwortet: „wie ist etwas beschaffen?“; dient das Umstandswort zur Beantwortung der Fragen: „auf welche Weise (wie) wird etwas gemacht?“ oder: „wie geschieht etwas?“ Somit ergänzt das Eigenschaftswort das Hauptwort und das Umstandswort das Zeitwort.

Beispiele:

La bela kanto, der schöne Gesang. La birdo estas bela, der Vogel ist schön. La birdo kantas bele, der Vogel singt schön. Vespere lumas la luno, abends leuchtet der Mond. Mi amas lin patre, ich liebe ihn väterlich.

Wörter:

vino — Wein;	deziri — wünschen;
biero — Bier;	sendi — senden;
lakto — Milch;	gardi — behüten;
glaso — Glas;	peti — bitten;
luno — Mond;	desegni — (aŭ) zeichnen;
vorto — Wort;	bezoni — brauchen;
kajero — Heft;	forgesi — vergessen;
mateno — Morgen;	morgaŭ — morgen;
peniko — Pinsel;	laŭte — laut;
farbo — Farbe (zum malen);	certe — gewiß (sicher);
fidela — treu;	parkere — auswendig (aus dem Kopfe);
verda — grün;	aŭ — oder.
lumi — leuchten;	
brili — glänzen;	

Übung.

Lernu diligente. Dormu bone. Ĉu la soldato ne forgesis la bajoneton? Ne, li havas ĝin. Nia hundo gardas fidele la domon. La ĉevaloj de nia najbaro kuras rapide. La suno brilas hele. Mi petas vin kore,

sendu al mi morgaŭ matene la farbojn kaj la penikojn. Se vi deziros, vi povos diri ĝin al li telefone. Ili lernis facile la gramatikon de Esperanto. Ĉu estas necese, lerni parkere la vortojn? Estas bone, legi laŭte. Ne forgesu, certe doni al Ludoviko la kajeron. Ĉu vi bezonas verdan aŭ ruĝan inkon? Francisko kaj Edvardo desegnis ekzakte la arbon.

Lerne fleißig. Schlafe gut. (Schlafe wohl.) Hat der Soldat nicht das Bajonett vergessen? Nein, er hat es. Unser Hund bewacht treu das Haus. Die Pferde unseres Nachbars laufen schnell. Die Sonne glänzte hell. Ich bitte dich herzlich, sende mir morgen Früh die Farben und die Pinsel. Wenn du wünschen wirst, wirst du es ihm telephonisch sagen können. Sie haben die Sprachlehre des Esperanto leicht gelernt. Ist es notwendig, die Wörter auswendig zu lernen? Es ist gut, laut zu lesen. Vergessen Sie nicht, Ludwig sicher das Heft zu geben. Brauchen Sie grüne oder rote Tinte? Franz und Eduard haben den Baum genau gezeichnet.

Die Steigerung.

Die zweite Steigerungs-Stufe wird sowohl beim Eigenschaftswort, als auch beim Umstandswort durch das Wörtchen **pli** — mehr gebildet.

bona — gut;	pli bona — besser (mehr gut);
bela — schön;	pli bela — schöner (mehr schön);
profunde — tief;	pli profunde tiefer (mehr tief).

Papero estas blanka, nego estas pli blanka — Papier ist weiß, Schnee ist weißer.

Das Vergleichswort der zweiten Stufe „als“, wird ausnahmslos durch **ol** übersetzt: pli blanka ol — weißer als; pli frue ol — früher als.

Die dritte Stufe wird sowohl beim Eigenschaftswort, als auch beim Umstandswort durch das Wörtchen **plej** — am meisten gebildet.

Beispiele:

La plej alta, der, die, das höchste (am meisten hoch).
Plej kurage, am mutigsten (am meisten mutig).

Das „von, unter, zwischen“ wird bei der dritten Stufe mit **el** oder **inter** übersetzt: La plej juna **el** (inter) miaj infanoj, das jüngste **von** (unter) meinen Kindern, (meiner Kinder).

Pli und **plej** stehen immer unmittelbar vor dem Eigenschafts- oder Umstandswort, das gesteigert wird.

Anmerkung: Die dritte Steigerung mit „sehr“ wird durch **tre** gebildet: tre facile, sehr leicht. „Zu“ (zu sehr) wird durch **tro** übersetzt: tro granda, zu groß.

Die Vergleichung „ebenso, wie“ heißt, **tiel — kiel**: tiel bone, kiel bele, so schön wie gut. (Siehe Seite 47).

„So, wie möglich“ heißt, **kiel eble plej**: Venu kiel eble plej baldaŭ, komm so bald wie möglich.

Wörter:

haro — Haar;	ĉeno — Kette;
barbo — Bart;	kuzo — Vetter;
— brovo — Augenbraue;	kuraĝo — Mut;
lipharoj — Schnurrbart;	interesa — interessant;
— buŝo — Mund;	pura — rein;
nazo — Nase;	saga — weise;
orelo — Ohr;	prudenta — vernünftig;
dento — Zahn;	utila — nützlich;
mano — Hand;	frue — früh;
— brako — Arm;	kosti — kosten;
piedo — Fuß;	ankoraŭ — noch;
figro — Finger;	baldaŭ — bald;
verko — Werk;	hodiaŭ — heute;
— oro — Gold;	ĉar — denn, weil.

Übung.

Miaj haroj estas pli blondaj ol via barbo. La okuloj de via frato estas pli bluaj ol la okuloj de via kuzo. La manoj de Aŭgusto estas la plej puraj. Paŭlo

havas la plej grandan nazon kaj Ernesto la plej longajn orelojn. Vi havas la plej nigrajn lipharojn kaj la plej bonajn dentojn. La brovoj de Amalio estas nigraj kaj la okulharoj longaj. Ŝi estas pli bela ol Matildo. Sokrato estis la plej saĝa inter la grekaj filozofoj. Estas pli utile, legi klasikajn verkojn ol la plej interesajn romanojn. Ĉu vi jam manĝis pomon aŭ piron? Ne ankoraŭ. Mi ricevis la plej belajn el ili, sed mi manĝos ilin nur hodiaŭ vespere. Mia onklo rakontis al mia patro ke li vidis en la urbo tre belan oran ĉenon. Sed li ne aĉetis ĝin, ĉar ĝi kostis tro multe.

Mein Haar ist blonder als dein Bart. Die Augen deines Bruders sind blauer als die Augen deines Veters. Augusts Hände sind die reinsten. Paul hat die größte Nase und Ernst die längsten Ohren. Du hast den schwärzesten Schnurrbart und die besten Zähne. Amaliens Augenbrauen sind schwarz und die Wimpern lang. Sie ist schöner als Mathilde. Sokrates war der weiseste unter den griechischen Philosophen. Es ist nützlicher, klassische Werke zu lesen als die interessantesten Romane. Hast du schon einen Apfel oder eine Birne gegessen? Noch nicht. Ich habe die schönsten unter ihnen bekommen, aber ich werde sie erst heute abends essen. Mein Onkel erzählte meinem Vater, daß er in der Stadt eine sehr schöne goldene Kette gesehen hat. Er hat sie aber nicht gekauft, denn sie kostete zu viel.

Wortbildung.

Die Esperantosprache ist von unübertroffener Klarheit und Einfachheit. Entschieden bildet aber die Wortbildungslehre den Höhepunkt des Systems. Mit etwa 3000 Wortelementen hat Dr. Samenhof das Wundergebäude einer Sprache aufgebaut, die, was Genauigkeit und Schärfe des Ausdruckes anbelangt, von keiner anderen Sprache erreicht wird und auf allen Gebieten des praktischen und wissenschaftlichen Lebens vollkommen ausreicht.